

Die Region

Die LEADER-Region XperRegio ist ein Verbund von 23 Kommunen mit rund 115.000 Einwohnern. Die Stadt Landau und die Märkte Eichendorf und Simbach liegen im Landkreis Dingolfing-Landau, die restlichen Gemeinden im Landkreis Rottal-Inn.



Auf einen Blick

XperRegio ist eine kommunale Allianz für mehr Unternehmertum, Arbeitsplätze und Lebensqualität im ländlichen Raum. XperRegio fördert unternehmerische Menschen, von der Kindergärtnerin über den Handwerker bis zum Landwirt: Menschen, die etwas Neues wagen und entweder eine neue Unternehmung beginnen oder eine bestehende Unternehmung weiter vorantreiben. Die Verantwortlichen von XperRegio sehen darin für sich den längsten Hebel für eine dynamische Entwicklung der Region. Mit einem europäischen Modellprojekt konnte die Effektivität dieses speziellen Ansatzes bereits unter Beweis gestellt werden: In den letzten zwei Jahren sind über 160 Projekte umgesetzt worden, 300 neue Arbeitsplätze sind dadurch entstanden. 2006 bekam XperRegio den Bundespreis für interkommunale Kooperation zugesprochen und der Präsident des bayerischen Landtags Alois Glück bezeichnete XperRegio bei einem Besuch im September 2007 als ein Modell zur Förderung von Innovation und Selbstbewusstsein im ländlichen Raum in Bayern.

Doch XperRegio bleibt an diesem Punkt nicht stehen, sondern hat sich bereits eine neue Aufgabe gestellt: von einer Unternehmer-Region zu einem „Unternehmen“ Region zu werden. XperRegio möchte sich zunehmend wie ein Unternehmen verstehen, das sich auch nicht allein auf die Personalentwicklung konzentriert, sondern beispielsweise auch seine Ressourcen effektiv einsetzen und seine Abläufe laufend optimieren muss. XperRegio nutzt LEADER-Mittel zu 100 Prozent für die Umsetzung von Projekten, mit denen das bisherige Engagement auf neue Handlungsfelder ausgedehnt wird, wie z.B. Landnutzung, Jugend und Ortsentwicklung. Diese neuen Themen werden mit der Haltung eines Unternehmers, d.h. mit einer bestimmten Arbeitsweise verfolgt: mit Eigenverantwortung, Mut, Nachhaltigkeit und Entscheidungsfreude. Dafür werden auch die Organisationsstrukturen in der Region angepasst. Das wiederum gehört zum Leistungsbild des zukünftigen Regionalmanagements, das von den Gemeinden und Mitteln aus der „Allianz Bayern Innovativ, Säule II“ finanziert wird.

LEADER kann bis 2013 maßgeblich zu dieser Weiterentwicklung von XperRegio beitragen. XperRegio verfolgt ein klares Ziel: Nach 2013 auf eigenen Beinen zu stehen und sich zunehmend unabhängig zu machen von öffentlichen Subventionen. LEADER ist dabei der Katalysator, der den Prozess beschleunigt, um bis 2013 die Grundlagen zu schaffen für eine nachhaltige, eigenverantwortliche Regionalentwicklung.

Ausgangssituation

Die Ausgangssituation in der XperRegio-Region ist typisch für ländliche, eher abseits gelegene und traditionell bäuerlich geprägte Regionen: Die gut ausgebildeten jungen Menschen wandern den Arbeitsplätzen in die Zentren Europas hinterher. Viele Ortskerne entleeren sich. Aus Blickrichtung Münchens ist der Landstrich vordergründig immer noch mit dem Bild „verschlafen“ belegt.

Die Region hat kein solitäres Zentrum, wie z.B. eine der Nachbarregionen mit dem Oberzentrum Degendorf. Dafür ist die hohe Anzahl von 2600 Einzelortschaften deutschlandweit einzigartig. Das oben gezeichnete Bild der „verschlafenen“ Orte wird mittelfristig gerade in vielen kleineren Dörfern zum bestimmenden Thema. Statistische Daten aus dem Jahr 2006 zeigen, dass z.B. die Steuereinnahmekraft je Einwohner und Jahr vor allem der kleineren XperRegio-Gemeinden (Schönau mit 298 EUR, Dietersburg mit 329 EUR) durchaus mit derjenigen von Gemeinden aus dem Landkreis Freyung-Grafenau vergleichbar ist (Perlesreuth mit 330 EUR, Grainet mit 283 EUR). Gebot der Stunde ist somit, das eigenverantwortliche Anpacken wie die Schaffung von Arbeitsplätzen mit Hochdruck voranzutreiben und speziell auch die kommunale Infrastruktur (z.B. Ver- und Entsorgung, Breitband-Internet, etc.) nachhaltig zu gestalten.

Nicht nur der Arbeitsplatz ist für in die Zukunft ausgerichtete Familien wichtig, sondern vor allem auch das Identifizieren mit der Region. Dies braucht auch attraktive Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten. Es gab zwar bereits einen Ausbau des Radwegenetzes, doch nach wie vor besteht zu wenig Bewusstsein über die Fülle der eigenen Möglichkeiten. In Sachen Ausflugsziel gilt die Region aus bayerischer Perspektive gar als „weißer Fleck“ auf der Landkarte.

Identitätsfördernd sind selbstverständlich auch gemeinschaftliche Unternehmungen. Noch gibt es vergleichsweise vitale Sozialstrukturen. Dies macht sich bemerkbar z.B. an funktionierenden Dorfwirtschaftshäusern, einer großen Anzahl von Vereinen, sowie mutigen Nachwuchsbands oder auch unternehmungslustigen Theaterinitiativen. Tendenziell besteht hier jedoch die Gefahr eines Rückgangs.

Die Region ist ursprüngliches Bauernland. Nach schwierigen Jahren gerät auch in der Landwirtschaft einiges in Bewegung: Was die Zahl der Biogasanlagen als auch die Viehdichte anbetrifft, gehört die Region zu den Schwerpunkten in Bayern. Vor allem im Vilstal und im Isartal kommen noch die spezialisierten Gemüsebetriebe dazu – sie bewirtschaften europaweit eines der größten Gemüseanbaubetriebe. Die Konkurrenz um Flächen wächst rasant, der Nutzungsdruck erhöht sich dramatisch.

Nicht nur die landwirtschaftlichen, sondern auch die anderen größtenteils kleinen Unternehmen entwickeln sich: Oft werden aus ursprünglichen Handwerkern international agierende Spezialisten, die man auf den ersten Blick gar nicht in der Region erwarten würde. Laut einer Einschätzung der Universität Passau zeichnet sich das Gebiet der XperRegio durch eine bayernweit besonders hohe Dichte kleiner Unternehmer aus: Eine Erhebung Mitte 2007 ergab eine Anzahl von rund 3.500 kleinen Unternehmen im Zielgebiet. Diese „zarten Pflänzchen“ gilt es behutsam weiterzuentwickeln.

Die XperRegio Initiative von 2002 bis 2007

Im Herbst 2002 fand das erste Treffen der XperRegio-Pioniere statt. Sie stellten die Frage: „Wie können wir mit unseren Menschen und unseren Ressourcen, unsere Region zukunftsfähig gestalten? Die Verantwortlichen waren sich einig, dass hinter allen Vorhaben, die eine Region voranbringen, ein unternehmerischer Mensch oder eine kleine Gruppe solcher „Unternehmertypen“ steht. Unternehmer sind somit all diejenigen Menschen, die selbst etwas anpacken und mit einem inneren Antrieb „ihre Sache“ vorantreiben. Die sieben XperRegio-Gründungskommunen waren sich einig: Um einen spürbaren Impuls für die Entwicklung der Region zu setzen, müssen sie mit der Unterstützung der unternehmerischen Menschen beginnen. Mit deren Möglichkeit, Arbeitsplätze zu schaffen und mit der Fä-

higkeit, andere zu begeistern und mitzureißen, sind sie die Treiber für Entwicklung und damit die Voraussetzung für eine lebendige Region.

Leider gibt es für 95 % dieser unternehmerischen Kräfte im ländlichen Raum – das sind kleine Unternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern – bis jetzt keine passende Unterstützung von öffentlicher Seite. Die konventionelle Förderung ist zentral organisiert und konzentriert sich auf große Investitionen (> 500.000 EUR) und „High-tech per Schablone“.

Daher initiierten sieben Bürgermeister und Unternehmer eine eigenständige strategische Allianz für mehr Unternehmertum, Arbeitsplätze und Lebensqualität – die „XperRegio“ (von Expertenregion). 2003 verabschiedete XperRegio ein eigenständiges „Strategisches Programm 2020“ und richtete ein spezielles Regionalmanagement in Public Private Partnership ein. Gemeinsam mit engagierten Unternehmertypen machte sich XperRegio auf den Weg, um ihr ehrgeiziges Ziel zu erreichen: Eine Region gestalten, die konsequenter als andere in Bayern ihre unternehmerischen Menschen findet und fördert. Zu diesem Zweck unterstützte XperRegio Menschen individuell und maßgeschneidert in ihren mutigen Unternehmungen. Voraussetzung dazu war jeweils eine echte Weiterentwicklung. Die EU-Kommission erkannte in dieser Initiative ein Modell zur Mobilisierung von Innovationspotenzial „in der Fläche“ und damit einen beispielhaften Beitrag der kommunalen Ebene zu den Zielen von Lissabon. Für die Jahre 2005 und 2006 wurden daher XperRegio 3 Mio. EUR EU-Mittel zur Verfügung gestellt, die das regionale Entscheidungsgremium eigenverantwortlich und mit wenig bürokratischem Aufwand einsetzen konnte.

Innovativer Ansatz

XperRegio suchte und fand die unternehmerischen Menschen, die als treibende Kräfte für ständige Erneuerung und verbesserte Wettbewerbsfähigkeit in der Region sorgen, und gab ihnen einen Impuls, um ihre Ideen schneller in Wert setzen zu können.

Jeder unternehmerische Mensch, der per Geschäftsplan die Tragfähigkeit und einen Mehrwert seines Vorhabens für die Region nachvollziehbar darstellen konnte, bekam von XperRegio individuelle Unterstützung in Form von Beratung, Kontaktvermittlung und maßgeschneiderter finanzieller Förderung. Der Prozess zeichnete sich dabei durch eine besondere Herangehensweise aus. Beim ersten Kontakt mit dem Regionalmanagement wurden dem Bewerber drei Fragen gestellt:

1. Mit welcher Leistung verdiene ich in fünf Jahren Geld?
2. Mit welcher Leistung schaffe ich in fünf Jahren einen immateriellen Mehrwert für die Region?
2. Wie unterscheide ich mich von meinen internationalen Wettbewerbern?

Originelle Antworten auf diese Fragen dienten einer ersten Einschätzung des innovativen Gehalts des beantragten Vorhabens. Denn gefördert wurden nur Projekte, die zu einer messbaren Weiterentwicklung der geplanten Unternehmung beitragen. Der Präsident des bayerischen Landtags Alois Glück hat diesen Innovationsansatz bei seinem Besuch im September 2007 als bayernweit einzigartig bezeichnet.

Ergebnisse (2005 und 2006)

Harte Fakten, erhoben bei der Evaluierung im Oktober 2006

In der XperRegio-Region kam es zu rund 300 Projektanfragen, 198 Projektanträgen und 165 genehmigten Projekten.

Mit den 3 Mio. EUR von der EU zur Verfügung gestellten Mitteln wurden 14,3 Mio. EUR vorhabensbezogene Kosten in der Region ausgelöst. Es entstanden 300 neue Arbeitsplätze. Dies bedeutet den Einsatz von 10.000 EUR öffentliche Mittel zur Schaffung eines Arbeitsplatzes.

Nachdem die exklusiven EU-Mittel in Projekte gebunden waren, traten weitere Gemeinden der Allianz bei, um auch zu denen zu gehören, die ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen. Als wesentlicher Schritt hin zu einer verstärkten unternehmerischen Eigenbindung haben sich die Mitglieder von XperRegio schließlich im Dezember 2006 in einer GmbH zusammengeschlossen.

Weiche Faktoren

Gelebtes Subsidiaritätsprinzip

Die Initiative XperRegio ging von einer kleinen Gruppe von Kommunen aus. Die mutige Entscheidung der Kommunen, die Förderung von Unternehmertum selbst in die Hand zu nehmen, wurde von

der EU belohnt. Ein Signal wurde gesendet: Risiko eingehen und Selbermachen ist der richtige Weg! Die Konsequenz daraus, die Verschiebung von „Kompetenz und Verantwortung an die Basis“, brachte große Selbstkräfte in Bewegung und stärkte das Selbstvertrauen. Bereits zur Auftaktveranstaltung von XperRegio kamen 450 „Unternehmertypen“ aus sieben Kommunen.

Nähe zu den Menschen

Es gelang in kurzer Zeit, vertrauensvolle Beziehungen zu den Menschen aufzubauen. Der Kontakt ist stets sehr eng: Von der Entwicklung, Antragstellung bis zur Umsetzung wird jeder Projektträger intensiv betreut. Dabei ist die unternehmerische Gesinnung mindestens so wichtig wie die harten Fakten eines Vorhabens. Das Regionalmanagement weiß daher nicht nur, wer was kann, sondern auch, was ihn fasziniert, was er die nächsten Monate vor hat und wer dazu ein guter Partner sein könnte. Die Wirkung dieser Herangehensweise auf die Unternehmer vor Ort ist groß und die Überzeugung wird immer stärker: „Die Region hört mich, glaubt an mich und braucht mich!“

Mobilisierung des innovativen Potenzials

Das neue Miteinander in der Region wirkte stark innovationstreibend. Die unternehmerischen Menschen vor Ort spürten, dass es jetzt die Möglichkeit gab, mit professioneller Unterstützung Neues anzupacken. Die dadurch entstandene Aufbruchstimmung bewirkte, dass ein „Ruck durch die Region“ ging.

Öffentlichkeit

XperRegio machte „Unternehmertum und Innovation als treibende Kraft für eine lebendige Heimat“ zum Thema der regionalen Medien (mehrere hundert Beiträge, Auswahl siehe Beilage), der Kommunalverwaltungen, Schulen, Vereine und Stammtische. In der Region reifte immer stärker die Überzeugung: Wir müssen Unternehmertum individuell fördern, damit langfristig die Gemeinschaft profitiert.

Auszeichnungen und Statements

Im Oktober 2006 erhielt XperRegio – als einzige Region in Bayern – den Bundespreis für interkommunale Kooperation. Im Juli 2007 wurde XperRegio als Deutschlandsieger des Europäischen Unternehmerpreises in der Kategorie „Unternehmergeist fördern“ für die Ausscheidung auf EU-Ebene nominiert. Bei seinem Besuch im September 2007 bezeichnete EU-Parlamentspräsident Hans-Gert Pöttering XperRegio als Modell für Regionalentwicklung in Europa.

Fazit: Der strategische Entwicklungsansatz von XperRegio für die Zielregion kann als Volltreffer gewertet werden. Er bewirkte, dass sich viele unterschiedliche Bürger und Unternehmer der Region angesprochen fühlten und sich in kürzester Zeit aktiv einbrachten. Sei es im Entscheidungsgremium, als Multiplikator oder eben als aktiver Projektträger. In der XperRegio verstärkt sich somit Zug um Zug ein bestimmtes Lebensgefühl: Menschen, die morgens aufstehen und voller Begeisterung „ihre Sache“ wieder ein Stück weiterbringen, werden immer mehr. Da gibt es den innovativen Handwerker und den unternehmerischen Kulturamtsleiter, den unkonventionellen Jugendclub-Chef und den Pionier in der Landwirtschaft.

Die zukünftige Entwicklung bis 2013

Die nächste Herausforderung besteht darin, die bisherige erfolgreiche Arbeit von XperRegio im Bereich der Unternehmerförderung auf weitere Handlungsfelder der Kommunen und Vereine auszudehnen und – im Sinne einer ganzheitlichen Entwicklung der Region – ein verstärktes Augenmerk auch auf ökologische und soziale Projekte zu legen. Die „Bestellung der Handlungs-Felder“ ist dabei mit einer unternehmerischen Haltung verbunden: Eigenverantwortung, Mut, Nachhaltigkeit und Entscheidungsfreudigkeit sollen Schlüsselbegriffe in allen Projekten sein.

Leitidee für LEADER bis 2013

XperRegio nutzt die Chance LEADER und macht sich auf den Weg: Von einer Unternehmer-Region zu einem „Unternehmen“ Region – ein Engagement hin zu mehr Eigenverantwortung und mehr Unternehmergeist auf regionaler Ebene. Das heißt: Mit knappen Ressourcen das beste Ergebnis erreichen.

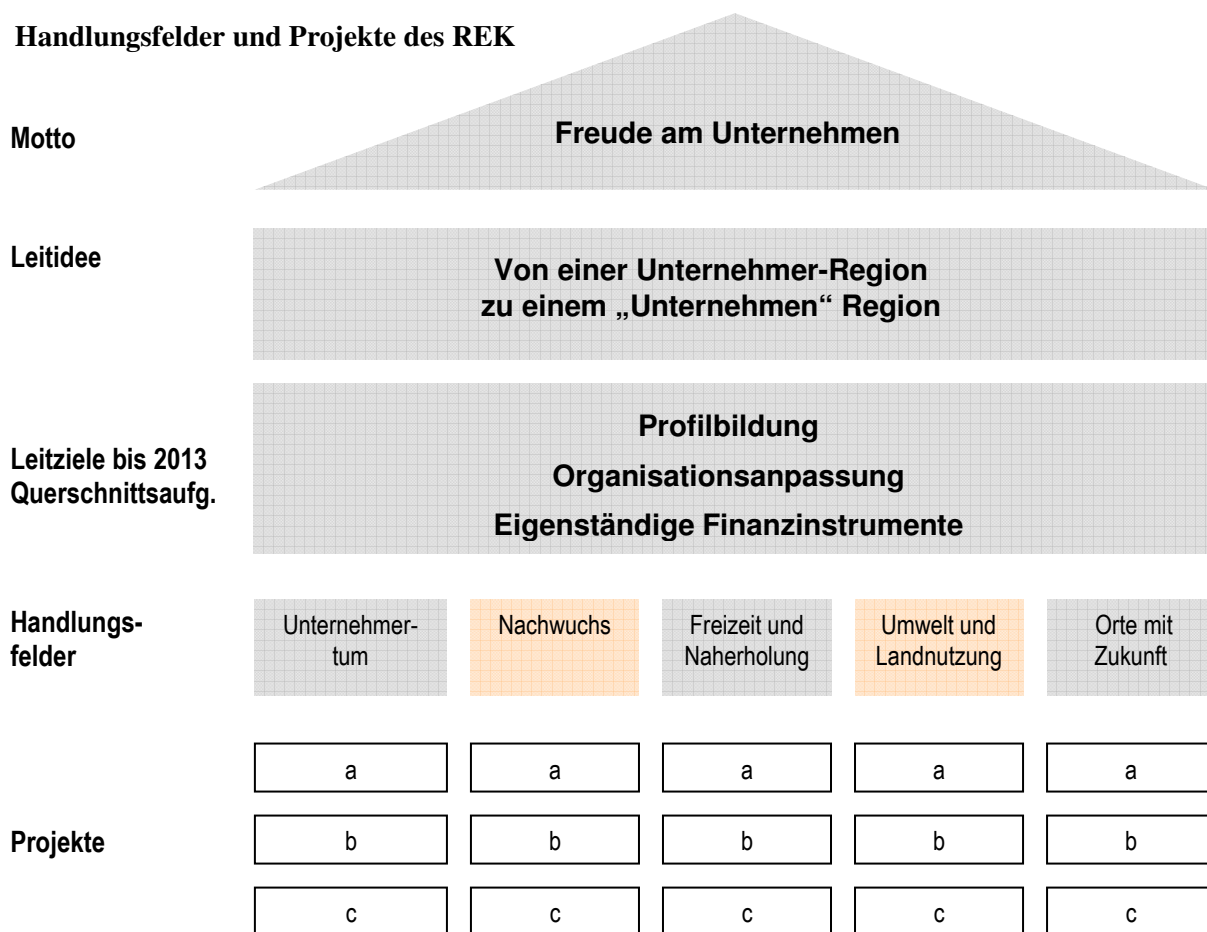
Die Freude am eigenverantwortlichen Unternehmen soll auch durch die LEADER-Projekte noch stärker als bisher die Verantwortlichen in den Kommunen selbst, in den Vereinen und in anderen Initiativen erreichen.

Für XperRegio heißt das:

- Profilbildung: Wie kommt die Region zu einem scharfen Profil nach innen und außen, um sein Alleinstellungsmerkmal zu kennen und sich von anderen Regionen zu unterscheiden?
- Organisationsanpassung: Wie sieht eine auf das Zielprofil der Region angepasste Organisation bzw. Beteiligungskultur aus, die sachorientiert und nicht „Pfründe sichernd“ agiert?
- Aufbau einer Finanzstruktur: Wie kann eine auf privaten Füßen stehende Investitionsstruktur der Region aufgebaut sein, die sich langfristig von der öffentlichen Wirtschaftsförderung unabhängig machen will?

Diese klare Ausrichtung ist eine Voraussetzung, um künftig im „Wettbewerb der Regionen“ bestehen zu können.

Handlungsfelder und Projekte des REK



Beispiele für Projekte

„Innovationsberatung für Landwirte“: Per Businessplanwettbewerb werden die 15 besten landwirtschaftlichen Geschäftsideen ermittelt. Die Betriebsleiter werden durch individuelle Beratung unterstützt. So werden aus ihren Ideen noch schneller erfolgreiche Produkte und Dienstleistungen.

„Jugendpakt“: Persönliche Neigungen ehrenamtlich ausleben und dabei Schlüsselqualifikationen trainieren. Vereine und Initiativen organisieren Plattformen, auf denen sich Jugendliche je nach ihren Interessen für konkrete Projekte engagieren. Die einen organisieren ein Festival, die anderen gestalten einen Radiosender, die nächsten einen Bandwettbewerb. Das Projekt wird von einer Koordinatorin begleitet, die bedarfsgerechte Qualifizierungen durchführt (Projektmanagement, Rhetorik, etc.)

„XperBike“: Aufbau einer Radlregion mit konventioneller und GPS-gesteuerter Wegweisung bei paralleler Entwicklung von passenden Freizeitangeboten; Schwerpunktmäßig für Einheimische, aber auch für Gäste. Angepackt wird die verstärkte Inwertsetzung regionaler Besonderheiten in den thematischen Schwerpunkten a) Wirtshaus- und Biergartenkultur, b) Gesundheit und c) Bau- und Gartenkultur. Hier werden identitätsstiftende Freizeitmöglichkeiten gestaltet!

„Integriertes Landnutzungs- und Gewässermanagement“: Mit dem transnationalen EU-Projekt ILUP wurden im Vils- und Rottal in den Jahren 2002 bis 2006 umfangreiche Grundlagen erarbeitet (Erosion, Hochwasser, Naturschutz, etc.). Gleichzeitig wurde eine funktionierende Kooperation der Partner Gemeinden, Bauernverband, Wasserwirtschaft und Ländliche Entwicklung aufgestellt. Jetzt wird für alle XperRegio-Gemeinden ein „Landnutzungs- und Gewässermanager“ etabliert, der mit den genannten Partnern die Landnutzung und Gewässerentwicklung aktiv steuert. Eine Schlüsselfunktion wird dabei die Unternehmerberatung des Bauernverbandes einnehmen, die fachlich sinnvolle Maßnahmen mit den Landwirten berät und in die jeweils individuellen betrieblichen Konzepte einpasst. Auf diese Weise will man den rasant steigenden Nutzungsdruck und damit die Auswirkungen auf Landschaft und Gewässer steuern. Ein bayernweites Modellprojekt zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Zukunftsfähige Landschaft unternehmen!

„Kommunale Ressourcenbewirtschaftung“: Von einer nachhaltigen Brunnenbewirtschaftung über die optimierte Verteilung des Trinkwassers bis hin zur energieeffizienten Kläranlagenbewirtschaftung bei anschließender, am Stoffkreislauf orientierter, Klärschlammverwertung wird kommunale Ver- und Entsorgung unternommen.

Das vorliegende REK setzt auf einen integrierten Ansatz und beinhaltet somit auch Projekte, die nicht über das Förderprogramm LEADER kofinanziert werden. Für jeden Entwicklungsschwerpunkt wurden messbare Ziele definiert, die mit den einzelnen Projekten erreicht werden sollen. Sie sind damit auch die Grundlage für eine effektive Arbeit des Regionalmanagements.

Zukünftige Aufgaben und Leistungen des Regionalmanagements

Die kommunale Allianz XperRegio hat die Weiterführung des Regionalmanagements mit zweieinhalb Stellen beschlossen. Es wird kofinanziert aus der Säule II der Allianz Bayern Innovativ. LEADER-Mittel fließen somit künftig zu 100 Prozent in die Umsetzung von Projekten.

Entwicklung und Begleitung von Projekten

Das Regionalmanagement unterstützt Interessenten dabei, in den fünf Handlungsfeldern Geschäfts- und Finanzierungspläne für Projekte zu entwickeln, Partnerschaften für die Trägerschaft aufzubauen und diese wiederum mit anderen Initiativen zu vernetzen. Das Regionalmanagement gibt einen Impuls, damit ständig neue Initiativen mit neuen aktiven Menschen zustande kommen, und bereitet Empfehlungen für die Entscheidungen der LAG vor. Die operative Umsetzung liegt in den Händen der jeweiligen Träger.

Projektentwicklung

Das Regionalmanagement stellt in Zusammenarbeit mit den jeweils relevanten Behörden eine korrekte förderrechtliche Abwicklung sicher.

Marketing/PR nach innen und außen

Die Optimierung der Kommunikation zwischen den Akteuren in der Region und darüber hinaus ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit von XperRegio. Durch regelmäßige Veranstaltungen wird auf die Initiative aufmerksam gemacht und die geförderten Unternehmer der Öffentlichkeit vorgestellt. Besonders erfolgreichen Vorhaben wird so die notwendige Breitenwirkung verschafft, die sie zur Weiterentwicklung benötigen.

Strategische Arbeit zur Entwicklung der Region

Um die Entwicklung der Region als Ganzes weiter voranzutreiben, arbeitet XperRegio unablässig an der Weiterentwicklung seiner Strategie. Zu den wichtigsten Aufgaben zählen hierbei:

- Laufende Sichtung neuer Trends und Entwicklungen in Europa
- Laufende Bedarfsermittlung in der Region
- Erfahrungsaustausch und Vernetzung mit anderen europäischen Regionen
- Fortschreiben der Entwicklungsziele der Region und Initiierung von Schlüsselprojekten
- Projektcontrolling: Wirkung der Projektarbeit auf die Regionalentwicklung

Die Basis für die Arbeit des Regionalmanagements ist das REK. Projekte, die zu den Zielen der Region passen, werden zusammen mit den Initiatoren und Trägern vorangetrieben und während der Umsetzung begleitet. Damit das jeweils aktuell Notwendige und Sinnvolle im Sinne der Region angepackt wird, wird das REK ständig weiterentwickelt. Diesem Prozess dient die vertiefte Arbeit in sieben thematischen Gruppen, in denen interessierte Bürger und Unternehmer mitarbeiten. Neben den Gesellschafterversammlungen, die künftig grundsätzlich dreimal im Jahr abgehalten werden, findet auch weiterhin jährlich eine Regionalkonferenz statt.

Ausblick

Die mutige Entscheidung der XperRegio-Pioniere im Jahr 2003, sich gezielt auf die unternehmerischen Menschen in der Region zu konzentrieren und in ein eigenständiges strategisches „Handlungsprogramm 2020“ zu investieren, war Grundlage für den nachhaltigen Erfolg von XperRegio und hat letztlich das Wachstum von ursprünglich 5 auf 23 Gemeinden der LAG XperRegio erzeugt.

Die bestehende Motivation der vielen aktiv Beteiligten in der Region wird durch anlaufende Kooperationen mit Nachbarregionen, mit Regionen in Österreich und mit externen Partnern (wie beispielsweise der Eberhard von Kuenheim Stiftung, Stiftung der BMW AG) zusätzlich verstärkt.

Wie es gerade auch im ländlichen Raum funktionieren kann, Neues zu generieren und die Lissabon-Ziele „Innovation und Wettbewerbsfähigkeit“ mit Leben zu erfüllen, hat XperRegio bisher vorbildlich gezeigt. LEADER bis 2013 bietet jetzt die Möglichkeit, auch in weiteren, für die Regionalentwicklung wichtigen Bereichen (Landnutzung, kommunales Ressourcenmanagement, Freizeit und Naherholung etc.) messbare Ergebnisse und eine spürbare Wirkung zu erzeugen. XperRegio wird zeigen, dass bei einem entsprechenden unternehmerischen Ansatz diese Bereiche nicht – wie bisher oftmals geschehen – nur als schwer beeinflussbare Kostenfaktoren zu sehen sind, sondern für eine erfolgreiche und zukunftsorientierte Entwicklung systemimmanent sind.

Als Anshub sind die LEADER-Mittel gerade in dieser Region so wichtig, weil im Vergleich zu den ostbayerischen Grenzregionen zu Böhmen keine anderen Fördermöglichkeiten bestehen.

Für alle dargestellten Projekte ist der regionale Finanzierungsanteil gesichert, die Verantwortlichkeiten sind geklärt, das Regionalmanagement steht bereit. Nach Genehmigung durch den Leader-Ausschuss kann XperRegio seine Arbeit sofort aufnehmen.

Die LEADER-Mittel können helfen, XperRegio zu einem ganzheitlichen und übertragbaren Modell für Regionalentwicklung weiterzuentwickeln. Die Verantwortlichen von XperRegio sind überzeugt, dass es – wie in den zurückliegenden Jahren bereits unter Beweis gestellt – auch in Zukunft wieder gelingen wird, ein Vielfaches an privaten und kommunalen Investitionen in der Region durch einen mit europäischen Mitteln initiierten Anstoß auszulösen. Und auch XperRegio selbst kommt damit einem wesentlichen Anliegen wieder ein Stück näher: dem Ziel, ab 2013 aus eigener Kraft zurecht zu kommen.